



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie er sich zû Manresa gehalten. Das V. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

## Wie er sich zu Manresa gehalten.

## Das V. Capitel.

**S**obald er nun gen Manresa kommen / hat er sich /  
damit er sein Wohnung bey andern Armen hette /  
vnd desto manlicher wider den Feind / vnd sich selbst  
kempffen vnd streitten mocht / den nechsten ins Spital be-  
geben. Vnnd damit er auch vor der Welt vnbekannt / desto  
freyer vnd sicherer vor Gott wandlen mochte: Hat er sich  
disß sonders hoch beflissen / das / was Geschlechts vnd Her-  
kommens er ware / vnd was er zuuor für ein Lebē geführt /  
menigklich verborzen bliebe.

Sein Leben vnd Wandel ward nun also beschaffen.  
Erstlich ward er mit der geringen groben vnd verächelichē  
Kleidung / wie nechst hieoben beschriben / zufriden. Dieweil  
er aber in weltlichem Stand / grossen Fleiß angewendt / das  
mit er an seinem Haar / vñ anderer Leibs Fierd wolgeburt  
daher mocht gehn / so ist er / damit er sich durch Verachtung  
sein selbst / nit weniger demütigte / dann er sich zuuor durch  
vberige Sorg vnd eitle Ehr: hinfür gebrochen / Tag vnd  
Nacht mit vnbedecktem Haupt daher gangen / vnd das  
Haar / so er nach selbiger Zeit Brauch / lang trüg / vnd das  
mit es sein Krauß scheinert / sehr fleißig gezaffnet / ganz ver-  
ächelich vnd vngezaffnet / wie auch die Nägel an Fingern /  
vnd den Bart mit gleicher Verachtung sein selbst / zur Vn-  
gestalt dahin wachsen lassen.

Vnd also pflegt Gott der Herr / deren Herzen / die er zu  
seinem Dienst zeucht / zuuerändern / vnd zuuerschaffen / das  
sie mit dem / ihnen mitgetheilten Liecht / alle Ding wie sie  
an ihnen selbst beschaffen / vnd nicht wie sie ihnen zuuor ge-  
schinen / ansehen vnd bedencken / also / das sie ab dem / das  
ihnen zuuor Frewd vnd Wollüst bracht / ein Abschewhen / vñ  
was ihnen vorhin abschewlich vnd zuwider / ein güten Ge-  
schmacken / Lust vnd Wolgefallen haben vnd tragen.

D

Alle

Alle Tag fasteyet er sich drey mal mit einer Disciplin/ vnd bracht sieben Stund/ mit ganz inbrünstiger Andacht/ auffgebognen Knyen in dem Gebett zu: Desgleichen höret er auch alle Tag Mess/ Vesper vnnnd Complet/ dabey er auch sondere Freud vnd innerlichen Trost empfand. Dann weil sein Herz nunmehr verändert/ vnd als wie ein lindes Wachs/ Göttliche Sachen darein zuempfehen bereit/ seind ihm die heilige Wort/ vnnnd das Lob Gottes/ so ihm durch die Ohren eingangen/ ins innerst seines Herzengrunds gesunken/ vnd in dem er die Wahrheit derselben contemplieret vnd mit Fleiß erweget/ durch Ditz der Andacht/ darinnen gleichsamb zerschmolzen.

Das Allmüßen samblet er von einem Tag zum andern/ vnd nosse doch weder Fleisch noch Wein/ sonder ließe sich an Wasser vnd Brot benügen/ vnd dannoch mit solchem Abbruch/ daß er darneben/ außgenommen die Sontag/ alle Tag fastet. Die bloß Erd war sein Böch/ doch also/ daß er den mehrern Theil der Nacht/ mit wachen zubrachte.

Alle Sontag beichtet er/ vnd empfieng das hochheilig Sacrament des Altars. Vnd damit er ihm sein eigen Fleisch vnterthänig machte/ vnd dasselbige vnter den Gehorsamb des Geists brächte/ hat er sich dermassen vmb den Streit wider sich selbs angenommen/ vnd ihm denselbigen so hoch angelegen lassen seyn/ daß er sich alles dessen/ das dem Leib einige Freud oder Wollust bringen mögen/ selbs freywillig veranbt/ vnnnd gänzlich ent schlagen. Darauf dann nun erfolget/ daß er/ vnangesehen/ er von Natur starcker Complexion vnd sehr guter Krefften/ durch solche Strengheit der Büß/ in wenig Tagen/ sehr außgemörglet/ vnnnd ganz schwach worden ist.

Hier auß ist dann auch kommen/ daß die Leuth ihre Augen auff ihn geworffen/ vnd er allgemach/ auch die Herzen derselbigen an sich gezogen hat/ dieweil ihren vil/ die sich zu ihm gethan/ vnnnd innerliche Kundtschafft mit ihm zuma-  
chen

chen begerten / da sie ihn hören reden / eins Theils mit großer Verwunderung erfülle / vñnd andern Theils / durch so fürtreffliche Frömbkeit vñnd Heiligkeit / so sie an ihm gespürt / hoch bewegt vñnd enzündt worden. Dann ob er gleich wol noch in erste Anfängen / in geistlichen Sachen noch ein Noviz / vñnd in Tugenten noch nichts sonders geübt / so war doch sein Seel im Feuer Göttlicher Liebe dermassen enzündet / daß er die Flammen des in ihm brinnenden Feuers / vñnd den Glanz / des inn ihm scheinenden Lichts / daß sie nicht außsachen / nicht verhalten noch vertracken können.

Darauf noch weiter erfolgt / daß seine so inbrünstige Wort / mit Krafft vñnd eyferigem Geist / damit er die Leuth zu wahrer Tugend zubereden / begabt / auch mit dem Exempel eines so strengen / vñnd nunmehr fast jederman bekanten Lebens vñnd heiligen Wandels beglitzet vñnd vereiniget / vermittelst Göttlicher Gnaden / die Seelen Gott dem Herrn zugewinnen / die Herzen deren / die mit ihm zuthun hetten / mit Liebe zuerhitzigen / ime die anhengig zumachen / vñnd in hohe Verwunderung zubringen / grosse vñnd Eröffrige Ursache gewesen : Zu dem dann nicht wenig geholffen / daß inn gemelte Flecken das Geschrey außkommen / was Standts / Adels vñnd Geschlechts er wäre. Dann in dem es von Munde zu Munde immer zu weiter kommen / hat es / wie es pflüget / dermassen zugenommen / daß noch mehr vñnd größers dann sichs in Wahrheit befand / von ihm gesagt vñnd außgeben worden.

Vñnd hat nun solches Geschrey / von dem / so er auff dem Berg Serzato / so heimlich im immer möglich / gethan / vñnd mit so hohem Fleiß verborzen zuhalten begeret / aber solches nicht vermögt / sein Anfang genommen. Dann se mehr er sich die brinnende Fackel zuuerbergen / vñnd vnter den Bergen zusetzen beflisse / se mehr hat die Gott der Herr / damit sie jederman leuchtete / auff den Leuchter gesteckt.

D 4

Wie